

Sektion Alter(n) und Gesellschaft

Frühjahrstagung »Wohnen und Gesundheit im Alter« am 14. und 15. Februar 2020 an der Universität Vechta

Die Tagung wurde in Kooperation mit dem Arbeitskreis Mortalität, Morbidität und Alterung der Deutschen Gesellschaft für Demographie (DGD), der Arbeitsgruppe Epidemiologie des Alterns der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGepi) und dem Institut für Gerontologie der Universität Vechta veranstaltet. Mit 40 Vorträgen in parallelen Sitzungen, drei Plenarvorträgen sowie zahlreichen Posterpräsentationen war es eine große Frühjahrstagung, die von mehr als 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht wurde.

Nach den Begrüßungen und einer Einführung durch *Andrea Teti* und *Harald Künemund* (Vechta) hielt *Rolf G. Heinze* (Bochum) den ersten Plenarvortrag, der unter dem Titel »Wohnen und Teilhabe im Alter: Innovation durch Vernetzung« die aktuellen Debatten um das Wohnen im Alter skizzierte, und berichtete dabei aus seinen Projekten und Erfahrungen. Deutlich wurde, dass Wohnen in der Alter(n)ssoziologie schon lange ein wichtiges Thema ist, aber teilweise aufgrund der zunehmenden Befassung mit quantitativ nach wie vor wenig verbreiteten innovativen Wohnkonzepten für Menschen mit Unterstützungsbedarf (zum Beispiel betreutes Wohnen, Demenz-WGs) zu einem randständigen Thema degradiert wird. Nach Heinzes Einschätzung gelingt es insbesondere gemeinsam mit großen finanzstarken Immobilienkonzernen, aber auch mit Genossenschaften für die Mehrheit der älteren Menschen ein selbständiges Leben im Privathaushalt so lange wie möglich zu unterstützen. Seine These ist, dass der Verbleib in der eigenen Wohnung bis in ein hohes Alter in vielen Fällen aber nur ermöglicht werden kann, wenn sowohl soziale Betreuung, etwa durch ehrenamtliches Engagement, als auch technische Assistenzsysteme eingesetzt werden.

Es folgten in zwei Blöcken Vorträge in jeweils drei parallelen Sessions, darunter zwei explizite PhD-Workshops. Innerhalb des Schwerpunktthemas Wohnen und Gesundheit im Alter waren im ersten Block Vorträge zur geriatrischen Versorgung, zur Lebensqualität in der stationären Versorgung, zur Wohnberatung und Wohnpolitik sowie zu kulturübergreifenden Fragen des Alterswohnens und der pflegerischen Versorgung zusammengefasst. Als Abendvorlesung stellte *Frank Oswald* (Frankfurt am Main) unter dem Titel »Walkability, Gesundheit und Altern – Anmerkungen aus Sicht der Ökologischen Gerontologie« seine Sicht auf das Rahmenthema und Ergebnisse aus

der ökologischen Gerontologie unter besonderer Berücksichtigung seiner Forschungsergebnisse vor. Hierbei plädiert Oswald dafür, dass Sichtweisen unterschiedlicher Disziplinen (neben der Soziologie etwa Public Health, Medizin und Psychologie) berücksichtigt werden.

Den zweiten Tag eröffnete der Plenarvortrag von *Gabriele Dobelhammer* (Rostock) mit einem breiten Überblick zu aktuellen Befunden unter dem Titel »Ein demographischer Blick auf Alter und Gesundheit«. Dobelhammer verwies unter anderem auf große regionale Unterschiede innerhalb Deutschlands. Längere Lebenszeit führe keineswegs zu einer ausschließlichen Kompression der Morbidität – also der Verlagerung von Krankheit in ein höheres Alter und einen Zuwachs nur an »gesunden« Lebensjahren ohne Einschränkungen, sondern auch dazu, dass zusätzliche Lebensjahre in Krankheit und mit Beeinträchtigungen verbracht werden.

In den Parallelveranstaltungen dieses Tages dominierte das Thema Alter und Technik, ein Feld, in dem nach wie vor sehr viele Forschungs- und Praxisprojekte gefördert werden. Die Vorträge gaben einen Einblick in die aktuelle Entwicklung in diesem Bereich. Weitere Sessions waren den Themen Wohlbefinden und Autonomie im Alter und Versorgung im ländlichen Raum gewidmet.

Wohnen und Gesundheit im Alter sind Phänomene, in denen sich steigende Ungleichheiten der Erwerbs- und Alterseinkommen deutlich niederschlagen, wie sich etwa an der Polarisierung zwischen Eigentümern und Mietern belegen lässt. Insgesamt zeigt die Frühjahrstagung, dass interdisziplinäre Kooperationsveranstaltungen auch mit Berücksichtigung lokaler Akteure aus der Praxis zu einem umfassenden Verständnis der kontroversen Debatten um Wohnen und Gesundheit in der langen Lebensphase »Alter« beitragen können. Zur Frühjahrstagung wird ein Tagungsband in der Reihe Vechtaer Beiträge zur Gerontologie bei Springer (Open Access) erscheinen.

Harald Künemund, Claudia Vogel und Andrea Teti